

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgunde Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
per Quartal: 1 Mark bei Vorabz. — 1 Mark
70 Pfg. durch den Hermsdörfer. — 1 Mark
75 Pfg. durch die Post.

N. 7.

Sonntag den 10. Januar.

1892.

* * Disziplinaruntersuchung gegen den Grafen zu Limburg-Strum.

Das gegen den Grafen zu Limburg-Strum, das bekannte Vorstandsmitglied der konservativen Partei des Abgeordnetenhauses, wegen seines in der „Kreuzzeitg.“ vom 14. Dezember v. J. veröffentlichten Schreibens über die Handelsverträge eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden sei, beschäftigt die „Nordb. Allg. Ztg.“ Graf zu Limburg sei zwar Gefandter zur Disposition, aber für Beamte zur Disposition gelte ebenso wie für die aktiven Beamten der § 97 des Gesetzes vom 21. Juli 1882. Aus Rücksicht auf die Erhaltung der Disziplin, welche im auswärtigen Dienst nöthiger als anderswo sei, habe das Verfahren eingeleitet werden müssen, da Graf Limburg an den Handlungen seines Ressortfeldes in einer Weise öffentlich Kritik geübt habe, welche als geeignet erscheine, unsere auswärtige Politik im In- und Auslande herabzusetzen. Der „Post“ zufolge ist die Einleitung der Untersuchung erst erfolgt, nachdem Graf Limburg auf eine Anfrage des Reichstages v. Caprivi, ob er sich bewußt gewesen sei, daß er sich durch die Veröffentlichung gegen die Disziplin verzeihen, geantwortet, daß er genau, was er gethan, dem angebotenen Verfahren aber mit gutem Gewissen entgegensehe. Nach § 97 a. a. D. gelten die Vorschriften des Gesetzes auch in Ansehung der zur Disposition gestellten oder einstellenden im Ruhestand versetzten Beamten. Nach § 2 des Gesetzes kann die Einleitung des disziplinarischen Verfahrens erfolgen gegen einen Beamten, der die Pflichten verletzt, die ihm sein Amt auferlegt. Durch die Veröffentlichung soll Graf Limburg eine für alle aktiven und zur Disposition stehenden Beamten des auswärtigen Amtes geltende Dienvorschrift, wonach dieselben zu literarischen Veröffentlichungen in jedem einzelnen Falle die vorherige Genehmigung des auswärtigen Amtes einzuholen haben, verletzt haben. Der in Rede stehende Artikel in der „Kreuzzeitg.“, der sich ganz im Fahrwasser der Polemik der Bismarck-Diogenen gegen die Herausgeber der Streifblätter bewegte, hatte behauptet, durch die Handelsverträge sei ganz unabhingiger Weise das preisgegeben, wofür die konservative Partei mit aller Energie gekämpft habe; das müsse, das bittere Gefühl hervorbringend, welches entsteht, wenn man für lokale und irrene Unterstützung ungerathene Behandlung erfährt.“ Wie sich aus dem oben angeführten Inhalt des § 97 des Gesetzes von 1882 ergibt, könnte dasselbe z. B. auf den Fürsten Bismarck keine Anwendung finden, da derselbe aus seinem Amte entlassen ist. Immerhin wird das Verfahren gegen den Grafen Limburg klar stellen, daß quod licet Jovi, non licet bovi und daß die Regierung nicht gewillt ist, sich die Proklamations des kleinen Geistes, die getrieben an der Seite des Fürsten Bismarck gegangen sind, gefallen zu lassen.

Die „Post“, welche die erste Mittheilung von der gegen den Grafen Limburg-Strum eingeleiteten Disziplinaruntersuchung gebracht, hat übrigens aus dem Kreuzzeitungs-Artikel, der das Vorgehen gegen den königl. preussischen Gefandten z. D. veranlaßte, einen Satz mitgetheilt, aber merkwürdiger Weise nicht denjenigen, der in erster Linie Anstoß erregen mußte. Graf Limburg betrachtet die Verträge als einen hervorragenden Erfolg Oesterreich-Ungarns. In der Anschauung des größten Theiles unserer Bevölkerung, der landwirthschaftlichen, schreibt er, wird sich die Ueberzeugung geltend machen, daß man deutschseits bei den Handelsverträgen nicht geben, als empfangen hat, und daß die Differenz ein deutsches Draufgeld für die Festigung des Dreieckes darstellt. Man kann den Einbruch nicht zurückdrängen, daß das Wiener Kabinet in geschickter Benutzung der in Berlin herrschenden Anschauung für Oesterreich einen Handelsvertrag mit überwiegenden Vortheilen herausgeschlagen hat und daß die Meinung von der politischen Stärke Deutschlands weder

in Berlin selbst noch auswärts auf gleicher Höhe steht wie früher.“ Daß ein Beamter des auswärtigen Amtes mit einer solchen Kritik des Vorgehens seiner Vorgesetzten das zulässige Maß überschreitet, wird man um so weniger bestreiten, als Graf Limburg wohl Mitglied des Abgeordnetenhauses, aber nicht des Reichstages ist und als er den Artikel in der „Kreuzzeitung“ lediglich als konservativer Politiker veröffentlicht hat. Wenn Graf Limburg der Ansicht ist, daß seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck die politische Stärke Deutschlands eine Minderung erfahren hat, so ist das seine Sache; aber wenn er seiner Ueberzeugung öffentlich Ausdruck geben und dadurch die Wirkung, welche der Rücktritt Bismarcks seiner unmaßgeblichen Meinung nach hervorgerufen, verstärken wollte, so hätte er vor Allem seine Entlassung aus dem Staatsdienste herbeiführen müssen. — Im übrigen ist es von Interesse, daß die „Kreuzzeitg.“, die früher die Gouvernements-Konfessionen à la Limburg-Strum als ihre Gegner behandelte, jetzt für denselben eintritt und behauptet, das Verfahren der Regierung sei geeignet, die konservative Partei auf das Schwere zu verlegen. Wie die konservative Partei sich zu der Sache stellen wird, muß man abwarten. Muß doch die „Kreuzzeitg.“ selbst zugestehen, daß die Regierung formell zu dem Schritte berechtigt sei, insofern derselbe sich auf eine für alle Beamten des auswärtigen Amtes geltende Dienvorschrift gründet, wonach dieselben zu literarischen Veröffentlichungen die vorherige Genehmigung des Chefs einzuholen haben. Und wie die „Nat. Ztg.“ mittheilt, haben sich dieser Vorschrift sowohl der Legationsrath und Dichter Ernst v. Wildenbruch, als Herr Legationsrath Rudolph Lindau unterworfen müssen. Beide besitzen eine ausdrückliche allgemeine Ermächtigung des Reichstages zu literarischen Veröffentlichungen. Der Annahme, daß es sich bei dem Vorbehalt der Genehmigung nur um Veröffentlichungen handelte, könne, zu denen den Betreffenden das Material nur aus ihrer amtlichen Wissenschaft zugänglich sei, ist doch wenigstens bei Herrn von Wildenbruch vollständig ausgeschlossen.

Politische Uebersicht.

Die österreichischen Deutschliberalen haben am Donnerstag eine Kundgebung erlassen, in welcher sie ihre Stellung zu der Regierung anlässlich der Berufung eines Deutschliberalen in das Ministerium präzisiren. Im Club der vereinigten deutschen Linken berichtete Plexer über die durch Ernennung des Grafen Kumburg zum Minister vollzogene Aenderung der Lage. Die Ernennung beweise, daß man in Oesterreich nicht mehr ohne die Deutschen regieren wolle. Der Einspruch der Regierung sei in Oesterreich ein so großer, daß eine Vertreibung der Linken in derselben verthvoll sei. Sollten politische oder nationale Fragen auftreten, worüber eine Einigung der Partei mit der Regierung unmöglich sei, so werde der Vertrauensmann der Linken aus dem Ministerium austreten. Die Linke wahrt ihre Unabhängigkeit gegenüber anderen Parteien. Die Lage sei keine geklärt, dies verhalte auch der Umstand, daß es außer der deutschliberalen auch andere Gruppen gäbe, welche um jeden Preis einen Erfolg der Deutschliberalen zu vereiteln trachteten. Plexer wies die Behauptung, daß irgend welcher Zusammenhang zwischen der Ernennung Kumburgs und der Berufung des Polen Willinski zum Präsidenten der Staatsbahnen bestehe, zurück, und verzichtete, die erste Pflicht der Partei sei nach wie vor Vorkäuflichkeit. Die Partei verzehe sich nichts, halte ihre Ansprüche und Grundzüge aufrecht und die nationale Arbeit und Wachsamkeit der Deutschen in den gemischtsprachigen Ländern werde nicht allfälligen. Schließlich rühmte Plexer den Charakter Kumburgs als treu und echt. Der Club der Linken führte nach der Rede Plexer's eine längere Debatte, wobei die meisten Redner die Haltung der Parteileitung billigten. Sodann wurde eine Ent-

schließung angenommen, welche die bedingungslose Zustimmung zu dem Vorgehen der Parteileitung ausdrückte, sowie daß es ihm gelingen werde, den Erwartungen der Partei gerecht zu werden. — Man darf die österreichischen Deutschliberalen beglückwünschen zu der fähigen Haltung, mit welcher sie die Ernennung eines Parteigenossen zum Minister ohne Parteistulle gegenübersehen. Sie werden dadurch wenigstens vor unthätigen Enttäuschungen bewahrt.

Die französische Deputirtenkammer beschloß am Donnerstag die Dringlichkeit der Beratung des Antrags, den 22. September d. J. als Hundertsten Jahrestag der Proklamirung der Republik zum Feiertag zu erklären.

Eine anarchistische Verschwörung wollen die Engländer in der englischen Grafschaft Stafford entdeckt haben. In Watfall wurden danach am Donnerstag Abend drei Personen — ein Engländer, ein Franzose und eine ihrer Nationalität nach bisher nicht bekannte Frau — unter der Anschuldigung einer anarchistischen Verschwörung verhaftet. Den Verhafteten wird zur Last gelegt, im Verein mit einem vierten Anarchisten, der in London bereits internirt ist, Bomben hergestellt zu haben. Die Polizei ist infolge der Handfuchungen, welche sie in dem sozialistischen Club zu Watfall vorgenommen hat, zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine anarchistische Verschwörung im Werke gewesen sei.

Die Vertagung des französischen bulgarischen Konflikts gilt einer Pariser Heroldmeldung zufolge als unmittelbar bevorstehend, und zwar auf folgender Grundlage: Bulgarien erenne die ungeschwächte Oligarchie der Kapitalisten an und gestrebe zu, daß bei der Ausweisung Chabounes unregelmäßig verfahren worden ist. Dagegen verzichtet Frankreich darauf, die Wiederzulassung Chabounes in Bulgarien durchzusetzen.

Ueber Rumänien's auswärtige Politik hat der rumänische Minister Joneux einem Heroldtelegramm zufolge einem Berichterstatter gegenüber erklärt, die auswärtige Politik Rumänien's gründe sich nach Westen. Zu den ersten Freunden Rumänien's gehöre Oesterreich; von dem Abschlusse einer österreichisch-rumänischen Militärconvention sei ihm jedoch nichts bekannt. Rumänien, so führte der Minister weiter aus, benötige des Friedens zu seiner inneren Entwicklung und suche sorgfältig die Freundschaft der ein Friedenspolitik verfolgenden Mächte. Aehnere Sympathiegefühle würden alle Parteien Rumänien's gereizt finden.

Eine angebliche Verächtlichkeit der Gräfin d'Eu auf den brasilianischen Thron, von der die „Kreuzzeitg.“ in diesen Tagen berichtete, wird nach einer Pariser Meldung der „Post. Ztg.“ von der Gräfin selbst für falsch erklärt.

Der marokkanische Aufstand macht die Eifersucht der Franzosen, Engländer und Spanier auf die Mittelmeerherrschaft aufs Neue wachig an. Die eine Macht fürchtet von der andern, dieselbe möchte sich den Aufwand im eigenen Interesse zu Ruhe machen. Ebenso wie England und Frankreich sendet auch Spanien ein Kriegsschiff nach Tanger, und zwar den erstklassigen Kreuzer „Alphonse XII.“. In Paris vorliegende Meldungen aus Tanger besagen, drei englische Kriegsschiffe seien im dortigen Hafen vor Anker gegangen, eine Konting von Mannschaften derselben habe jedoch nicht beigefunden. Die Kabylen aus der Umgegend von Tanger schienen geneigt, sich zu unterwerfen, es sei ein Waffenstillstand geschlossen, die Lage habe sich gebessert. An der Pariser Börse vom Donnerstag war das Gerücht verbreitet, daß die Mannschaft der englischen Kriegsschiffe gelandet sei. Der französische Gesandte habe dagegen protestirt. Der „Liberé“ zufolge wäre an competentere Stelle telegrafisch diesbezügliche Meldung eingegangen.

Ahedive Mehemed Thewfil von Aegypten ist am Donnerstag an einer Lungenentzündung

plötzlich gestorben. Der Verstorbenen war erst 40 Jahre alt; seit 1879 sah er auf dem ägyptischen Thron, nachdem sein Vater Ismail aus Wunsch des Sultans abgesetzt worden war. Mehmed Thewfik hat während seiner dreizehnjährigen Herrschaft keine weltgeschichtlichen Thaten vollzogen. Egypten ist seitdem weiter fortgeschritten in seinem inneren und äußeren Verfall und in seiner Abhängigkeit von den Westmächten, insbesondere von England. In die ersten Jahre der Regierungzeit Thewfiks fiel der Aufstand des ägyptischen Kriegsministers Arabi Pascha, der sich an die Spitze einer Nationalpartei stellte, um Ägypten von der Fremdherrschaft zu befreien. Der Aufstand wurde mit Hilfe der Engländer unterdrückt und erzeugte das Ereignis von dem, was er bezwungen hat. Am 11. Juni 1882 kam es zu Pöbelzügen in Alexandria und in der Folge zu dem Bombardement von Alexandria durch die britische Flotte unter Admiral Seymour am 11. Juli. Ein englisches Lanibier unter General Wolseley mußte nach Ägypten geschickt werden, und erst nach zwei Monaten gelang die Bewältigung des Aufstandes. Arabi Pascha wurde nach Cydon versandt. Einige Jahre später begann der Aufstand der Wahabiten im Sudan, der schließlich mit der Aufgabe des ganzen Sudan durch Ägypten endete. Auch dieser Aufstand gab lediglich den Engländern von Neuem Gelegenheit, sich in ihrer ägyptischen Herrschaft zu betheiligen. Die Engländer werden es auch in erster Linie sein, welche bei dem jetzigen Thronwechsel auf dem Posten sind. Andererseits wird man auch in Frankreich versuchen, den Thronwechsel in eigenen Interesse auszunutzen. Die Pariser Morgenblätter vom Freitag sprechen bereits die Befürchtung aus, der Tod des Khedive werde für England ein neuer Anlaß sein, die Räumung Ägyptens hinauszuschieben. Der „Gaulois“ meint, England werde vollständig den Tod Mehmed Thewfiks benutzen, um der Türkei einige Conzessionen zu machen und sie für eine Annäherung an die Tripeltallanz zu gewinnen. Der Weltfrieden zwischen England und Frankreich über die Herrschaft in Ägypten wird also auf eine Neue entruhen, aber vermutlich den Engländern ebenso wenig schaden wie bisher. — Der neue Khedive von Ägypten ist der erst 17 Jahre alte Prinz Abbas-Bei. Mit ihm werden die Befürchtungen noch leichter Spiel haben als früher mit Mehmed Thewfik. — Der neue Khedive Prinz Abbas-Bei residirt gegenwärtig in Wien. Er erhielt die Nachricht von dem Tode seines Vaters am Donnerstag gegen Mitternacht. Erschüttert brach er in Thränen aus. Am Freitag Abend wollte derselbe mit seinem Bruder Mehmed nach Triest abreisen, woselbst ihm ein Spezialdampfer zur Ueberführung nach Ägypten erwartet. Der Prinz telegraphirte sofort an den ägyptischen Ministerpräsidenten und zeigte denselben seine unverzügliche Abreise nach Ägypten an. Er sei überzeugt, daß das Land die zu seiner Ankunft unter der Leitung des Premierministers sowie der anderen Minister keine Gefahr laufe.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar. Der Kaiser hatte am Donnerstag den Marine-Minister bei der deutschen Botschaft in Rom, Capitänleutnant von Pfaffen, zur Abendtafel geladen. Im Laufe des Tages empfing der Kaiser den Finanzminister Dr. Miquel. — Der Kaiser gedenkt heute mit dem Prinzen Heinrich und mehreren anderen Gästen eine größere Hofjagd auf Damuhl abzugeben. — Ein eigener Drahtbericht aus Hamburg meldet der Post, daß der Kaiser dem Grafen Waldersee einen kostbaren Beschützer mit Krystallkugeln und silbernen Heulein zum Geschenk gemacht hat. — Die Kaiserin empfing am Donnerstag Nachmittag den Besuch der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Margarethe. Um 6 Uhr wohnte die Kaiserin der am Herberge der Kaiserin Augusta-Hospital bei. — Der königliche Hof legte für den Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar auf 5 Tage die Trauer an. — Der König und die Königin von Württemberg treffen am 24. oder 25. zum Besuche am Kaiser. Hof ein und betheiligen sich an der Feier des Geburtsstages des Kaisers. Das Königspaar kommt mit großem Gefolge, so dem auch der Minister Frhr. v. Münnich gehört, der beim württembergischen Gesandten sein Abtheilungsquartier nehmen wird. — Der Kaiser hat auf die Neujahrsglückwünsche des Berliner Magistrats in einem Schreiben geantwortet, in welchem es heißt: „Wenn der Magistrat bei dem Rückblick auf das alte Jahr auch der noch am Schluß desselben aus wirtschaftlichen Gebieten erlangten Ertragsminderungen Erwähnung thut, so gebe ich gern dem Wunsche Ausdruck, daß Meinen und Meiner Regierung unablässigen Bemühungen, die Wohlthat der Landes zu fördern, Gottes Segen auch im neuen Jahre nicht fehlen

möge. — Möge vor Allem auch die Reichshauptstadt unter den Segnungen des inneren und äußeren Friedens eine gesunde, heilvolle Weiterentwicklung erfahren.“ — Die Betriebsannahmen der preussischen Staatsbahnen haben, wie neulich erwähnt, in den Monaten April—November 1890 eine Mehrerlöse gegen das Vorjahr von 28 1/2 Mill. M. ergeben. Die Betriebsausgaben sollen sich, wie nach auswärts gemeldet wird, um 40 Mill. vermehrt haben, so daß also bisher schon ein Minus von 12 Mill. M. feststände. — (Zu den Hegereten der „Medlenburger Nachrichten“) wegen angeblicher Vergewaltigung Medlenburgs durch Preußen gibt der „Niederholländische Anzeiger“ in Glogau eine Erklärung. Die „Medlenburger Nachrichten“ sind Eigenthum eines Juntenfortiums. An der Spitze der Zeitung steht ein Dietrich v. Dörge, welcher ein Risse des Fürsten Bismarck ist und vor Jahr und Tag Gast beim Einsteher von Friedrichshagen war. — Deshalb also der Jammern in den „Medlenburger Nachrichten“, daß seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck die Einzelstaaten von Preußen vergewaltigt werden. — Der „Reichsanzeiger“ erklärt in seiner neuesten Nummer zu den angeblichen Differenzen mit der medlenburg-schwerninischen Regierung, es fehle jeder Anhalt dafür, worauf jene völlig falschen Gerüchte sich gründen und wie sie entstehen sein können. Auch bezüglich der Befragung der vierten Armeeinspektion in Bayern erklärt der „Reichsanzeiger“, es hätten darüber weder vor noch nach dem letzten Mandat irgendwelche Verhandlungen zwischen dem betreffenden Regierungen stattgefunden. Ein Grund dazu habe um so weniger vorgelegen, als jene Inspektion garnicht vorant sei. — Inzwischen erhält die „Nationalzeitung“ aus Medlenburg-Schwernin eine neue Zuschrift, in der behauptet wird, daß das Commando der medlenburgischen Truppen seit 1 1/2 Jahren mit dem großherzoglichen Militärdepartement über eine Regelung und gegenseitige Abgrenzung der Disziplinargewalt verhandelt habe. Als kein Erfolg zu erzielen war, trug das Militärdepartement die Angelegenheit dem Großherzog zur Entscheidung vor. Der Großherzog habe zu Gunsten des preussischen Commandos verfügt. Das Militärdepartement habe jedoch verweigert, seine Untergebenen mit den erforderlichen Instruktionen zu versehen. — Nach einer Schwerner Meldung des „Berliner Tageblatts“ hält die „Medlenburgische Zeitung“ die von ihr gemeldeten Thatsachen in Dömitz anrecht. Was in Medlenburg, so sagt sie, die Spagen von den Dächern pfeifen, könne schwerlich in Berlin „amtlich unbekannt“ geblieben sein. — (Auch ein Mistrauensvotum.) Wie der „Kreuzzeitung“ aus Eßbornheim (Rheinlän) gemeldet wird, hat eine dort am 3. Januar abgehaltene Volksversammlung nach einem Vortrage des Schriftführers des mitteldeutschen Bauernvereins, Otto Hirschel folgenden Beschluß einstimmig angenommen: „700 in Eßbornheim versammelte Wähler sprechen ihrem Reichstagsabgeordneten Dr. Dambarger wegen seiner Haltung bei der Frage der Handelsverträge ihr volles Mistrauen aus.“ Den 700 Wählern wird dieser Beschluß um so leichter gewesen sein, als Herr Dambarger gegen ihre Stimmen zum Mitglied des Reichstags gewählt worden ist. Die Stellung Dambarger's zu den Handelsverträgen ist an dem „vollen Mistrauen“ dieser Wähler völlig unschuldig. — (Fürst Bismarck.) So schreibt der parlamentarische Correspondent der „Dresdener Zeitung“, bekämpft die gegenwärtige Regierung theils in Ansprachen an Besucher, theils in Zeitungsartikeln, die von ihm entweder geschrieben oder inspirirt werden, mit scharfen Waffen. Das ist, wie nicht geleugnet werden soll, sein gutes Recht. Aber Jedermann muß sich gefallen lassen, mit den Waffen bekämpft zu werden, die er selbst gewählt hat. Er sagt, er lasse sich den Mund nicht verbieten; so viel ich sehe, macht Niemand den Versuch dazu. Aber diejenigen, welche anderer Ansicht sind als er, brauchen sich den Mund auch nicht verbieten zu lassen. Die Anhänger des Fürsten Bismarck behaupten, seit dem Rücktritt desselben habe Deutschland an Ansehen unter den Nationen eingebüßt; sie verwerfen also „dem Volke die Freude am Vaterland“, wie ein beliebiger Ausdruck war. Wenn eine solche Behauptung unabweisbar bliebe, könnte sie großen Schaden stiften. Die Sache liegt umgekehrt: Deutschlands Ansehen unter den Nationen steht höher als jemals, weil man jetzt bestimmt weiß, daß dasselbe nicht mit einer einzigen herblüthigen Person verknüpft ist. Die Aeußerungen aus Pest und Rom zeigen uns, wie hoch man die diplomatische That schätzt, die in dem Abschluß der Handelsverträge zum Ausdruck gekommen ist. Mit jedem Tage irrt deutlicher hervor, wie nothwendig es war, daß mit dem System der Bismarck'schen Politik wenigstens in gewissen Stücken gebrochen wurde. — (Militär im Sicherheitsdienste.) In

der neuesten Nummer der „Nation“ bespricht der bekannte Rechtshlehrer und Reichstagsabgeordnete Prof. F. v. Bar die erst kürzlich wieder aufgeworfene Frage des Waffengebrauchs von Militärs im Sicherheitsdienste. Er glaubt nicht, daß durch eine Einschränkung der Benutzung des Militärs zum Sicherheitsdienste manches bessere. Herr v. Bar empfiehlt deshalb nach einer eingehenden Untersuchung der Rechtslage und nach Feststellung der Kompetenz der Reichsregierung im Reichstage eine Aenderung der bestehenden Rechtsverhältnisse anzuzeigen. Als Fassung für das zu erlassende Reichsgesetz schlägt Herr v. Bar vor: „Zur vollständigen Bewachung von öffentlichen Plätzen, Straßen und Denkmälern, sowie zur allgemeinen Bewachung von strafbaren Handlungen dürfen, unbeschadet der militärischen Ehrenposten und der militärischen Bewachung von Gebäuden und Räumlichkeiten, welche den Zwecken des Heeres oder der Marine dienen, endlich der militärischen Bewachung der großen Gefängnisanstalten, und abgesehen von dem Falle des Auftrages oder des befürchteten Auftrages oder außerordentlicher Umstände, Truppen des Reichsheeres oder der Reichsmarine nicht verwendet werden. In soweit hiernach ein militärischer Schutz bestimmter Lokalitäten zulässig erscheint, ist derselbe, abgesehen von der Bewachung von Gefängnissen und Arrestlokalen, in solcher Stärke einzurichten, daß vorwiegend die Annäherung des Bajonetts oder der blanken Waffe genügt.“ — (Colonialpolitik.) Major v. Wisemann, der in Cairo, wohin er sich behufs Anwerbung von Mannschaften für Ostafrika begeben hatte, erkrankt war, scheint mehr und mehr der Regenbildung zu verfallen. Vor wenigen Tagen erst war in den Zeitungen zu lesen, daß er nahezu wieder hergestellt sei — namentlich in Folge einer Morphium-Entwöhnungskur — und daß er sich endgültig entschlossen habe, nach Beendigung der Regenzeit nach Ostafrika zurückzukehren und die Expedition zum Transport des Dampfers für den Victoria Nyanga zu übernehmen. Herr v. Wisemann schien nur noch ein kleines Anliegen aus dem Herzen zu haben. Er ist der Unterstellung unter den Gouverneur müde und wünscht größere militärische Vollmachten; ein Wunsch, dem seiner Ansicht nach um so weniger entgegensteht, als der größte Theil der Schutztruppe im Rücken gebiet völlig überflüssig ist. Da plötzlich meldet die „Danz. Ztg.“, auf Grund einer Mittheilung aus wohlunterrichteten Quellen Kreisen, Herr v. Wisemann sei allerdings auf dem Wege der Beförderung, aber die Anforderungen der letzten Jahre hätten ihn so hart mitgenommen, daß er sich habe entschließen müssen, von der Seen-Expedition endgültig zurückzutreten. Dagegen werde er sich an der militärischen Action betheiligen, die England im Sommer von Suakin aus vorüber und von dort auf Damburman unternommen werde, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, die die dort vorliegende Sperre dem englisch-ägyptischen Handel bereite. Die Expedition werde von Grenfell Pascha, dem englischen Befehlshaber der ägyptischen Truppen, geleitet werden. Das bisher ausführliche Nachrichten, die in Deutschland einen für Herrn v. Wisemann wenig günstigen Eindruck machen wird, zu Grunde liegt, wissen wir nicht. Vielleicht handelt es sich nur um ein taktisches Manöver. Von einer neuen englischen Expedition nach Damburman, b. h. gegen den Arabi, war bisher nichts bekannt. Daß die Engländer gerade den Sommer, also die heißeste Jahreszeit dazu wählen sollten, ist sehr unwahrscheinlich.

Preußen und Umgegend.

Das Königreich Sachsen plant, wie berichtet, die Errichtung eines eigenen Remonte-Depots. Die Verände in Dresden werden zu stark in Anspruch genommen und weiter — so fährt man ins Feld — sei die bisherige vollständige Abhängigkeit Sachsens von Preußen störend und nachtheilig. Man will daher die Landesherzogsrechte anregen und unterstützen, so daß Sachsen nach und nach die Remontierung im eigenen Lande betreiben kann. Die Herbedürftiger sehen der Frage freundlich gegenüber, jedoch müssen sie wenigstens bis zu einem gewissen Grade eine Gewähr haben, daß die vor ihnen gestrichelten Armeepferde auch von der Arme abgenommen werden, wenn sie den Bedingungen entsprechen. Da derselbe Gesichtspunkt und das in Preußen bestehende Remonte-Depotwesen dort sehr belebend auf die Armeepferdeindustrie gewirkt hat, so sei ein gleiches wohl auch bei ähnlichen Maßregeln in Sachsen zu erwarten. Im Frühjahr 1893 soll das neue Depot mit Remonten besetzt werden. Mitte 1894 würden die Truppen die ersten Remonten aus dem eigenen Depot erhalten können. Der Gesamtbedarf stellt sich auf 663 im Jahr, da das neue Depot jedoch nur 450 Thiere aufnehmen kann, so bleiben noch 213 auf anderem Wege zu beschaffen.

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnoth, Brust- und Lungenentzündung hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's Brust-Caramellen, welche überaus gute Dienste leisten. In Bad a. 26 Pf. oder bei Otto Glasse, Schmalstr. 28, F. B. Linter, Remwart.

Hochfeiner Medicinal-Lozager aus der vom Kaiser Ungar. Ackerbau-Ministerium empfohlenen Wein-Genatur zu Gran (Ungarn) ist zu haben bei: (Hä. 43/1.)

Herrn **E. Selbig** in **Wettra,**
 Franz **Krethel** in **Grumbach,**
 Carl **Sieder** in **Wittenberg,**
 Martin **Draumbücher** in **Böhlen,**
 Robert **Birbia** in **Salzschach**

Kein Geheimniß! Besondere Heile: Ol Chamomill aether german. Ol Amygdal dulc. Ol Casopul. O camphorat.

Seit 16 Jahren bekannst bewährt. Oberhebsart und Bisthild

Dr. G. Schmidts Gehör-Oel

Beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenschmerz, Ohrenschwellen, Schall- und Gehörstörungen. Das kästige Oerohrenöl, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie Kaufleute Original-Atteste beweisen. — Preis pr. Flaße mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. 50 Pf.

(Nur echt mit Schußmarke.) General-Depot in der Engel-Apotheke in Leipzig am Markt in Halle (Saale) Löwen-Apotheke am Markt.

Dienstag früh empfiehlt **Kaldbaunen** **Rob. Reichhardt.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mk. in Briefmarken.

Eduard Bende, Braunschweig.

Spritzkuchen und Pfannkuchen mit feinsten Füllung, täglich frisch, empfiehlt **G. Schönberger.**

Dürme

zum Haushaltszweck empfiehlt **Fr. Pabst, Schmalstr. 7.**

Wäpshof drei Kronen, Merseburg, Lauchhütter Str. 3 Minuten vom Bahnhof. Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. — Sogis von 1 Mark an. **Aufmerksame Bedienung. Gute Küche. — Reine Weine. — Feine Biere.** Inhaber: **H. Augustin Hoffmann.**

Gerstenschrot, Baumwollsaatmehl, Erdnussmehl, Rapskuchennmehl, Palmkuchennmehl, Reiskuchennmehl, Futtertermehl, Futtermais, Maisschrot, Roggenkleie, Weizenschalen von mir besser Qualität billiger bei **Oscar Sonntag, Merseburg.**

Gesang-Verein „Echo“ hält heute Abend 8 Uhr in den Räumen der Kreuzstr. seine Abendunterhaltung nebst Tänzen ab, wozu wir unter: Fremde ganz ergebenst einladen. Der Vorstand.

Thee neuester Ernte von (H. 46092.) **Robert Scheibler, London u. Cleve,** à Mk. 0,55, 0,60, 0,65, 0,80, 1,— und 1,10 per 1/2 Pfund **Netto-Gewicht** enthaltendes Packet und in ausgesucht feinsten Mischungen empfiehlt **Otto Zachow.**

Die Postschule zu Zommagisch (säugst. Gadj.), unter ministerieller und hiesiger Aufsicht, beginnt ihren neuen Kursus für die mittlere Post- und Eisenbahncarriere am 20. April. Seit dem 13. jährig. Befahren der Anstalt haben 69 ihrer Abgänger die Postbeförderung erhalten und 14 an der Eisenbahn Anstellungen erhalten. Nähere Auskunft kostenfrei durch **W. Hohn, Dir.**

Patent Patent in allen Staaten angemeldet, in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Caffee-Zusatz, ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung: die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: **45 Pfg.** 1 Pfd.-Packet, **25 Pfg.** 1/2 Pfd.-Pack., **10 Pfg.** Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen. **Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken** Berlin — München — Wien.

Empfehlenswert für jede Familie!

Beste Anerkennung

Bei einem angenehmen aromatischen Geschmack im wohlthuend-nagelstärkenden Wirkung: Appetit-Verdauung-nagelstärkenden und reigende man ausdrücklich zu empfehlen und achte genau auf meine Firma

Bonellamp von H. Underberg-Albrecht

Zu haben in allen besseren Delikatessen- und Colonialwaaren-Handlungen so wie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

bekannt unter der Devise: Occidit, qui non servat, von dem Erfinder und alleinigen Inhaber **H. UNDERBERG-ALBRECHT** am Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein, K. K. Hoflieferant.

Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Special-Arzt **BERLIN, Kronen-Strasse 2, 1 Tr.** heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächestände der Männer nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle eben in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschweig. (Nr. 995).

Oscar Klaffenbach, Breitestr. 20, empfiehlt von heute an **Pfannkuchen u. Schaumbrezeln** täglich frisch.

Halle a/S., 1. Januar 1892. Mit dem heutigen Tage habe ich in dem Grundstücke meiner **Privatklinik Magdeburgerstr. 32** eine **Poliklinik für chirurgische Kranke** eröffnet. Die unentgeltliche Sprechstunde findet täglich von 11-1 Uhr, in dringenden Fällen zu jeder andern Zeit statt. — Ferner habe ich durch Einrichtung einer 3. Verpflegungsklasse dafür Sorge getragen, dass in ersteren Erkrankungsfallen Unbemittelte bei freier Behandlung zu dem ermässigten in anderen öffentlichen Instituten üblichen Kostensatz Aufnahme finden. (Kf. 29301.) **Professor Dr. Fedor Krause.**

Bruchbandagen, doppelt und einfach, in allen Größen, Endenorten, Leibbinden, Geradenhalter empfiehlt **A. Prall, Burgstraße.** Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

ritz Roenneke, Schürzenfabrik, Johannistrafte 17, empfiehlt gut gemachte Druckschürzen mit Leib in großer Auswahl, schönartig, v. 60 Pf. an. **Wirtshauschürzen,** extra groß, von 1,25 Mk. an. **Dünne Schürzen** für Erwachsene von 85 Pf. an. **Weiche Schürzen mit Stiderei** von 1,25 Mk. an. **Schmal, Rücken-schürzen** mit und ohne Leib von 80 Pf. an. **Männerschürzen,** prima blau-lein, mit Band von 85 Pf. an. **Ferner:** Arbeiterblonden v. Mk. 1,50 an. **Barchenthemden für Männer** und Frauen von Mk. 1,50 an. **Bettlätter, lein,** ohne Naht, 160 cm breit, 200 cm lang, von 1,25 Mk. an. **Strohplätt,** groß, v. 1,20 Mk. an u. c.

Abfallstücke neuer blau Leinen, zum Ausbessern sehr geeignet, immer sehr billig vorrätig.

Krankenkasse „Augusta“ Sämtliche **Quittungsbücher** müssen bis zum 14. d. M. an den Kassier, Herrn **Gröbel,** Borwerk 14, abgeliefert sein. Ebenso müssen beaufs. **Ausschluss** der Kasse von 1891 bis dahin beglichen werden. **Der Vorstand.**

Nirchlicher Verein St. Marimi, Montag den 11. Januar cr., abends 8 Uhr, in der „Reichstrone“ — 1 Treppe — **Versammlung** der Vereins-Mitglieder. 1) Vortrag des Herrn **Diaco** u. **Schollmeyer:** „Die Bedeutung der Wander für unsern Wäuben.“ 2) **Reterat** über die Schlussrechnung der Vereins-Baltsbilanz und sonstige geschäftliche Mittheilungen. Um zahlreiches Erscheinen der Vereins-Mitglieder wird gebeten. **Der Vorstand.**

Merseburger Landwehr-Verein. Sonntag den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, erste diesjähr. **Quartat-Versammlung** im **Tivoli.** Um zahlreiches Erscheinen wird erucht. **Das Directorium.**

II. Künstler-Concert im Königl. Schloßgarten-salon Montag den 13. Januar, abends 7 Uhr. **Solisten:** Frau **Amalie Joachim** und **Fräulein Gabriele Wietrowitz** (Violine). **Eintrittspreise,** nummerirt à 3 Mk. nicht nummerirt à 2 Mk., in der **Stollberg'schen** Buchhandlung.

Freie turnerische Vereinigung, Sonntag den 10. d. M. **Parthie nach Wernsdorf.** Sammelplatz: **Wögebüde** nachmittags 2 Uhr. **Der Vorstand.**

Chällini Casino. Sonntag den 10. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab, **Tanzmusik** bei vollem Orchester. **Fr. Dockhorn.**

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Nach Beendigung meiner Inventur stelle ich die gesammten Bestände meines Lagers, hauptsächlich große Sortimente in

Damen-Kleiderstoffen und Damen-Confections,

sowie auch einen großen Vorrath eleganter nur bester

Herren-Winter-Paletots,

ferner

Rester und vereinzelte Gegenstände

in allen Artikeln meines Geschäfts zum

Ausverkauf

mit ganz bedeutender Preisermäßigung bis 31. d. M.

Otto Dobkowitz, Merseburg,
En gros. Entenplan 3. En detail.



Von Mittwoch den 13. d. M. an steht eine große Auswahl

Dänische und belgische Arbeitspferde

in schwerem und leichten Schläge bei uns zum Verkauf.

Albert Weinstein & Sohn,

Merseburg.

Hallesche Kleiderfabrik Rossmarkt 6.

Größtes Special-Geschäft am hiesigen Plage.

Billigste Bezugsquelle, reelle Bedienung, solide Preise.

Um mit dem Winterlager zu räumen, verkaufe zum Kostenpreise und darunter Paletots, Anzüge, Beinkleider etc.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hallesche Kleiderfabrik Rossmarkt Nr. 6.

Dom-Männer-Verein.

Montag den 11. Januar, abends 8 Uhr,

in der **Funkenburg.**

Voricht über die wichtigen Verhandlungen der Generalynode (Ref.: Sup. Martins), w äße sich willkommen

Eisbahn

auf der Mühlwiese.

R. Sternberg.

Buchführung.

Für Entgegennahme von Anmeldungen bin ich heute Sonntag d. 10. d. bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant Nathscheller persönlich anwesend.

Gunkel,
gepr. Bücher-Revisor.



Von Freitag den 8. d. M. ab steht ein großer Transport

Nordenmer

und

Dänische Pferde

bei uns zum Verkauf.

Gebr. Strehl.

Schwendler's Restaurant.

Heute Sonntag
Pfaunenluchenschmaus.

Ein junger Mann im Alter von 18 Jahren mit guter Handschrift wird gesucht. Offert unter **Nr. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Am 1. April d. J. suche ich ein verständiges nit zu junges Mädchen für Hausarbeit. Fräulein **Scharnow,** Bismarckgarten, 1. Thür

Ein Lehrling sucht zu Opren **H. Lehmann,** Schneidermeister, 11. Seckelstraße 11.

Einem Lehrling sucht unter sehr günstigen Bedingungen zu Opren **H. Neumann,** Buchbindermeister, v. d. Gottbarbischtor 3.

Am 10. Feb. u. w. w. ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit und ein gewandtes **Stubenmädchen** nach Weimar gesucht. Zu erfragen **Oberburgstraße 6.**

Ein tüchtiges reinliches Mädchen wird für die Sonntagsstunden als **Aufwartung** gesucht. **Udenstraße 6.** dort.

Ältere und jüngere Dienstm., Aufseher, Hofmeister, Kutcher, Diener, Gärtner, Schäfer, Kuhfütterer, Knechte, Landwirthschaftskenner erhalten sofort und später Stellung durch das Landwirtschaftliche Bureau von Friedrichstraße, Halle a/S., Kurzezeile 1, am Reichthier Zaun. Nach Sonntags bis 19 Uhr geöffnet.

Wer Lebens oder geliebte Pflanze, Enten, Weisshühner oder ital. Niesengänse (colossale Tiere) gut u. billig bezogen will, verlange Preisliste von **A. Brunner,** Geflügelhof in Formsdorf a/M.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges gebildetes Mädchen von 20 Jahren sucht Stelle als **Verkaufserin.** Näheres zu erfragen **an Ertlichstraße 7, 1. Etz.**

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht **Weißengeller Str. 8,** im Laden.

Suche für nähere Opren einen **Lehr-** **o. Zimmer, Holzschlößchen.**

Einem **Lehrling** sucht sofort oder Opren **Paul Weber,** Hüttenmeister, Gew.straße 4.

Mehrere Dreierfamilien

wenden zum 1. April 1899 auf dem **Wittgen** gute Bungalowen h. Gerbeha gesucht und können sich selbst sehen.

Einem **Lehrling** Opren sucht zu Opren **Otto Schönbauer,** Kauf- und Handelsräther.

1 Wildleder-Handschuh verloren. Bitte abzugeben gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl.

Ein **Falkenring** in der Gaderobe beim Tanzklubball in der Funkenburg liegen gelassen. Abzuholen bei Frau **Geiling,** v. d. Gottbarbischtor 1.

Wenn noch ausstehenden Forderungen bitte ich bald möglichst in meiner Wohnung **Weißengeller Str. 13** (Wylus' Fabrik) beizubringen zu wollen.

Frau Dr. Maria Schaefer.
 Hierzu eine Beilage.

Proding und Ungeheuer.

am Donnerstag dem Kriminalcommissar... Die Untersuchung... Die Verhaftung...

In Tröbsdorf a. U. wurde die Kasse der Postagentur... Die Verhaftung...

Bei der Deutschen Bank in Berlin wurde das Geschäft der Leipziger Filiale... Die Verhaftung...

In Vergräbdt bei Chemnitz wurde der Director des in Concurs gerathenen Creditvereins... Die Verhaftung...

Localnachrichten.

Merseburg, den 10. Januar 1892.

Unter illuzorisches Sonntagsblatt... Die Verhaftung...

Der Canturntag des Nordostthüringer... Die Verhaftung...

Die Verhaftungsbefehle gegen... Die Verhaftung...

und nur gelegentlich von anderen Gewerbetreibenden... Die Verhaftung...

Wie lange muß eine geordnete Buchführung... Die Verhaftung...

Durch Verurtheilung des Reichs... Die Verhaftung...

Das den Kreisern Merseburg und Querfurt... Die Verhaftung...

Der seit langen Jahren in der Gemeinde... Die Verhaftung...

In Pappitz wurde am Dienstag Mittag... Die Verhaftung...

Die dreifährige Schwerehinde... Die Verhaftung...

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a/S.

am 10. bis incl. 17. Januar 1892. Sonntag: Naam: Prinzessin Dorothea. Montag: Der neue Herr. Dienstag: Oberon. Mittwoch: Margarete. Donnerstag: (h. v. R.) Schilbig. Freitag: (h. v. R.) Schilbig. Samstag: Die Humme u. Bartel. Sonntag: In Vorbereitung: Urial Mecha, Madame Kluge...

(Som Buchdruckerzeit) Die „Post“ weiß davon... Die Verhaftung...

(Ein angereicherter Kassirer.) In Mühlenthor... Die Verhaftung...

(Die Elbe.) so meldet man aus Teßchen... Die Verhaftung...

(Ein Eisenbahnzusammenstoß) bei am Freitag... Die Verhaftung...

(Eine rechtliche Entscheidung) hat, nach einer... Die Verhaftung...

(Ein Fallhängerbande) die Hundertrüffel... Die Verhaftung...

(Eichmord) Aus Lübeck berichtet man... Die Verhaftung...

(Zum Raubmord in Kpenid.) Ruff: hat... Die Verhaftung...

(Schlimm eines Soldaten.) Der Soldat... Die Verhaftung...

(Seit dem Dynamitattentat) dem der Ruff... Die Verhaftung...

(Ein Fallhängerbande) die Hundertrüffel... Die Verhaftung...

ist vorzüglich gewachsen und hat sich eine Leinwand angeeignet, einen rüstlichen Mann, der im Bureau des Militärs...

der kleinen Leihen vorgenommen werden, um die Lebensverhältnisse zu verbessern. Die Wohnung der R.lichen Familie ist...

ihn zur Nachsicht zu bewegen, doch ließ er es sich nicht nehmen, dem Offizier wiederum eine eindringliche Rede...

zu zeigen. Die besten April übernahm die Redaktion dem Publikum gegenüber die Verantwortung. Dankagung. Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau...

Holz-Auction. Donnerstag den 14. Januar, vormittags 11 Uhr.

solten auf der zum Verkauf Mitteraut geführten, an der Gasse liegenden Wiese bei Oberkerna 27 Eschen, 1 Stück bis 50 cm Durchmesser...

Rüster-Nutzholz-Auction. Montag den 11. Januar.

solten in Trebnitz 126 Hektar mit 16,22 Hektar besterger werden. Der Ortsvorstand.

Holz-Auction. In hiesigen Winterausfertie sollen Montag den 18. Januar, von 9 1/2 Uhr ab:

19 im Esche und Knäppel, 416 Unterholz- und Kramkreuzig, 48 Schwarzkornen. 11. von 12 Uhr ab: 50 Eschen und Hähnen, mit 19,48 fm, 17 Eschen mit 7,86 fm...

Nutz u. Brennholz-Auction. Donnerstag den 13. Januar.

solten im Trararther Hinterholz meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. a. 9 Uhr, Brennholz: 181 rm Unterholz- und Kramkreuzig, 5 rm Haden, 17,5 fm Knäppel...

Badhaus = Verpachtung. Sonnabend den 16. d. M., nachmittags 2 Uhr.

Im Gemeindebad in Gumbitz's Gemarkung auf drei Jahre verpachtet werden, wozu Nachzulage hierzu eingeladen werden. Bedingungen im Termine Groß-Ragna, den 7. Januar 1892. Der Gemeindevorstand.

Ein Paar eingefahrene Ziegenböcke mit elegantem Schürze und Wogenveränderungsbügel billig zu verkaufen.

Ein jährer zweijähriger Kindererschitten billig zu verkaufen. Eine gut erhaltene Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen. 2 große Fuhrer Haiserspreu liegen billig zu verkaufen bei F. Rohle, kleine Sirtstraße 1.

Neue Hobelbänke in verschiedenen Größen und Stärken bei U. Steinbach, Burgstr. 8.

Geschäftshaus, beste Lage am Platz, ist veränderungs-fähig sofort zu verkaufen. Gfl. Anf. unter L. R. 41 an die Exped. d. Bl. zu richten.

4 St. kleine Läuferschweine stehen zum Verkauf v. d. Gotthardthor 3.

Ein Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf Corbeia Nr. 4 b. Deltz a. B.

Ein Paar Läuferchweine zu verkaufen Unteraltenuberg 26.

Zwei Paar Schlitzechweine, ein Paar große und ein Paar mittelere, sowie ein Paar gedrungene Kopschweine (mittlere Größe) hat billig zu verkaufen S. Schröder, ar. Sirtstraße 5.

Mk. 4000 auf gute Landhypothek auszuliehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wart 3000 werden auf sichere Hypothek auf ein neuerbautes stilles Hausgrundstück p. 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten Schmallestrasse 7.

Ein Logis, bestehend aus ein paar einzelnen Zimmern, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Oberbreitestraße 14.

Preziosität, Etage mit Garten, sowie kleiner Wohnung sind 1. April zu beziehen. Näheres bei K. Hoffmann, Landhäuser Str.

Ein freundliches gut möbirtes Zimmer in schöner Lage zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Familienlogis ist zu vermieten Unteraltenuberg 29.

Ein Logis ist zu vermieten Weinberg 8.

Ein Logis (Preis 24 Tgr.), ist zu vermieten Leitziger Straße 66.

Die von Herrn Dr. Hübschen bewohnten II. Etagen in den Häusern Weihenfelder Str. 3 und 4, sowie die von Herrn Kaufm. Herr. Weihenfeld bewohnte I. Etage Weihenfelder Straße 4 sind zu vermieten und 1. Juni zu beziehen. Näheres im Comtoir des Bauverein.

Logisvermietung. Eine Wohnung, 3 St., 3 R., 1 Küche, Boden, Keller, zu vermieten, mit Wasserleitung zu einem bezgl. 2 St., 2 R., Küche und allem Zubehör, zu Othm zu vermieten.

Ein kleineres Wohnung, 1 St., 1 R., Küche, Bodenammer, zu Othm zu vermieten. K. Pieritz, Steinstraße 5/6.

Ein Hinterhaus von 2 Stuben, 1 Kammer, 2 Kellern und Zubehör (Preis 44 Tgr.) ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Friedrichstraße 7, bart.

Ein Familien-Logis, Etage, Kammer, Küche und Zubehör, (Preis 40 Tgr.) zu vermieten und 1. April zu beziehen Friedrichstraße 7, bart.

Zwei kleine Logis zu vermieten, das 1. ist, das andere 1. April zu beziehen ar. Sirtstraße 8.

Eine Etagenwohnung, Einteil, Kammer, Küche und Vorplatz, zum 1. April cr. zu beziehen Dreißig 7.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und Othm zu beziehen große Sirtstraße 7.

Die obere Etage Kantenstraße 13a, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Desgleichen die untere Etage Kantenstraße 14, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Die untere Etage, Karl- und Sefnerstr. 10, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, großem Garten mit oder ohne Viehbestand, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen

Weisse Mauer 11. Herrn. Zorn, Baumtischlermeister. Die sehr geräumige, mit allen Bequemlichkeiten versehen und herrschaftlich eingerichtete obere Etage des Hauses Glogianer Str. 20, mit Garten, Balcons, Wasserleitung, Pferde-stall, Wagenremise etc. ist sofort oder später an ruhige Mieter zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres

Glogianer Straße 18. Ein Logis, 2 St., 1 R., 1 Küche und Zubehör, ist im Ganzen oder geteilt zu vermieten und sofort oder Othm zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, 2 St., 1 R., gr. K. n. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. und 1. April zu beziehen Brandenburger Str. 4.

Eine Wohnung, nach dem Holz gelegen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Antonie Seidel, Burgstraße 8.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Kellerräume und allem Zubehör, mit Wasserleitung, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juni zu beziehen Steinstrasse 2.

Zwei Logis zu vermieten, per jetzt oder 1. April a. cr. zu beziehen Markt 7.

In meinem Hause, Preuserstrasse 8a, wird am 1. April 1892 die Markantwohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, frei und ist dieselbe anderweitig zu vermieten.

C. Günther jun., Kammerrat. Zwei Logis sind zu vermieten Sand 6.

Mehrere Logis sind zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen Kantenstraße 6, part. I.

Eine Etage mit Vorplatz an eine ordnungsliebende einzelne Person zu vermieten. Hingstraße, große Sirtstraße 2.

Gerichtsverhandlungen. Essen a. d. Ruhr, 8. Jan. Bei der heute vor dem Strafkammer des hiesigen Landgerichts stattgefundenen öffentlichen Verhandlung wurden die Reklamationen von Angell und Lunemann von der Anklage wegen Verleumdung der Herren Seegemann und Wätthig zurückgezogen.

Das Urteil über die andern im Bodmer'schen Prozess zur Verhandlung gelangt. Anklagepunkte ermöglicht die Strafe gegen Fudangel von 6 Monaten auf 4 Monate 20 Tage, gegen Lunemann von 60 auf 55 Tage.

Ein Logis von 50 Tgr., zu Othm begehbar, und ein Logis von 30 Tgr., gleich oder Othm begehbar, hat zu vermieten Aug. Penigal, Leitzstraße.

Auch ist dabei ein gut möbirtes Zimmer mit Schlafkammer zu vermieten. Eine groß. Wohnung, 2 St., Schlafstud., Kammer, Küche mit Wasserleit., vertheilt, Gutstube und Zubehör, zu vermieten am 1. April 1892 zu beziehen Hismannstraße 1.

Einige Familien-Wohnungen im Preise von 20 bis 30 Tgr. sind zu vermieten und eine sofort, die andern zum 1. April zu beziehen Galkstraße Nr. 13.

Galkstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten und sogleich oder 1. April zu beziehen (Preis 28 Tgr.). Zwei Logis sind zu vermieten und 1. April zu beziehen H. Hiltzstraße 16.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten in Oberburgstraße 8.

Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen Weihenfelder Str. 20. Ein Logis, bestehend aus St., K. und R. (Preis 50 Tgr.), ist zu vermieten und zu Othm zu beziehen Friedrichstraße 13 im Boden.

Breitstraße 8 ist eine Partierewohnung (Preis 250 Mk.) zu vermieten. Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute, per 1. April begehbar, zu vermieten Glogianer Str. 3.

Eine freundliche Wohnung ist an eine alleinstehende Frau zu vermieten (60 Mk.) Kantenstraße 1.

Eine freundlich möbirtete Etage mit Schlafkammer zu vermieten Reumarkt 35.

Zwei elegant möbl. Zimmer samt mit Schlafkammer sofort zu vermieten. Näheres bei F. Grner, Entenplan 2.

2 anständige Schlafstellen mit Kopf sind offen Weiße Mauer Nr. 4.

Von zwei einzelnen Personen wird zum 1. April eine Wohnung im Preise von ca. 30 Tgr. (in der Nähe der Waag) gesucht. Offerten unter Th. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungsveränderung. Meinen werthen Kunden zu Nachricht, daß ich mit heutigem Tage eine neue Wohnung von Güterstraße 1 nach Vorwerk Nr. 16 verlegt habe. Hochachtungsvoll Wilm. Wächter.

Geraer Kleiderstoffe. Empfehle Trauer- u. Austrauersstoffe, sowie farbige Stoffe, Damastuche, Halbuche und Balisstoffe zu billigen Preisen. Bertha Naumann, Glogianer Straße 3, 1. Etage.

Anzeige. Mit heutigem Tage habe ich ein Botengeschäft der verstorbenen Frau Schmidt übernommen und bitte ich das geehrte Publikum, auch das Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen. Frau A. Schmidt, Weihenfeld, Markt Nr. 711.

Alle Sorten Därme, Speise, Majoran u. Fleischwarenmaschinen etc. empfiehlt Buch & Müller, (28589) Halle, Rathhausgasse 6.

Reines Gänsefett wird noch abgegeben. Restaurant zur guten Quelle.

Redaction, Druck und Verlag von E. Schöner in Merseburg.

